

Furcht vor Park- und Verkehrschaos

Wangen: Bezirksbeirat lehnt Erweiterung des AWS-Betriebshofs auch in der zweiten Runde ab

Von Mathias Kuhn

Zum zweiten Mal innerhalb einer Woche befassten sich Wangens Bezirksbeiräte mit der geplanten Erweiterung des Betriebshofs der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) in der Gingener Straße. Technik-Bürgermeister Dirk Thürnau versuchte, den Politikern und Anwohnern im voll besetzten Eberhard-Ludwig-Saal die Zwänge der Stadt verständlich zu machen: Mehrere Gebäude auf dem traditionsreichen Betriebshof in der Türlenstraße sind nicht mehr nutzbar. Mitarbeiter müssen sich in Containern umziehen. Mit Einführung der flächendeckenden Biotonne stockt die AWS zudem die Zahl der Mitarbeiter auf 193 und die der Fahrzeuge auf 60 auf. Diese müssen untergebracht werden. Aus logistischer Sicht, so Thürnau, wäre eine Sanierung des Betriebshofs Türlenstraße nicht sinnvoll. „Zudem haben die Stadträte entschieden, dass auf dem AWS-Gelände in der Türlenstraße und auf dem Bürgerhospital-Areal Wohnungen entstehen.“

Die Planer machten sich auf die Suche nach freien Flächen für einen neuen Betriebshof – ohne Erfolg. Daraufhin hätten sich die Planungen auf die bestehenden AWS-Standorte konzentriert. In einer Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass die Betriebshöfe in der Burgholzstraße, auf dem Gelände der Feuerwache Degerloch sowie in der Gingener Straße die Einrichtungen der Türlenstraße aufnehmen könnten. „Den Löwenanteil von 70 Prozent der Verlagerungen übernimmt die Gingener Straße“, gestand Thürnau ein und präsentierte die jüngsten Entwürfe. Demnach soll im heutigen Innenhof eine moderne dachbegrünte Abstellhalle für die Müllfahrzeuge gebaut werden. Entlang der Gingener Straße entsteht ein zweigeschossiger Bürokomplex, der auch als Schallschutz zur Wohnbebauung diene. „Zwischen den beiden Gebäuden ist ein Schalltor, das nur im Notfall als Ausfahrt dient“, so Thürnau. Die Zufahrt der Abfallsammelfahrzeuge erfolge wie bisher ausschließlich über das Gelände des Autohofs. Sie sind weniger das Problem.

Schüler gefährdet

Anwohner und Bezirksbeiräte befürchten ein Verkehrs- und Parkchaos durch die zusätzlich nach Wangen kommenden AWS-Mitarbeiter. 166 Arbeitsplätze sind geplant. Im Betriebshof stehen ihnen 13



Im Innenbereich des AWS-Betriebshofs Gingener Straße soll eine moderne Abstellhalle für Müllfahrzeuge entstehen. Fotos: Kuhn



Anwohner kritisieren den Wegfall von Parkplätzen in der Gingener Straße.

und außerhalb des Geländes 32 Stellplätze zur Verfügung. Die Krux: Dadurch fallen Parkplätze von Anwohnern weg. „Zudem ist die Straße ein viel genutzter, bislang relativ sicherer Schul- und Verbindungsweg zwischen Wilhelmsschule, Flatow-Halle und Jugendhaus“, machten mehrere Wangener auf die künftig noch schwierigere Verkehrssituation aufmerksam. Die Bezirksbeiräte forderten deswegen nochmals ein Gesamtkonzept, das auch den Erweiterungsbedarf der Wilhelmsschule berücksichtige. Einstimmig wurde ein entsprechender Antrag von SÖS-Linke angenommen. Die Planer wurden zudem aufgefordert, nach weiteren Parkmöglichkeiten im Betriebshofgelände zu suchen. Grundsätzlich wurde zudem kritisiert, dass Gemeinderat und Stadtverwaltung mit dem Verkauf des Geländes in der Türlenstraße „ein Filetstück in guter Wohnlage“ versilbere, damit die AWS in Zugzwang bringe und „Wangen dann die Kröte schlucken“ müsse. Einstimmig lehnten die Bezirksbeiräte die Entwürfe abermals ab. Kommende Woche muss der Gemeinderat entscheiden.

Kurz und aktuell

Backtag

Rotenberg – Am Donnerstag, 1. März wird in Rotenberg wieder der Backofen der evangelischen Kirchengemeinde geheizt. Der Backtag beginnt um 8 Uhr und dauert etwa bis 12 Uhr. Anmeldung bei Bärbel Sekler unter der Telefonnummer 32 94 31.

Basar-Jahr

Luginsland – Am Mittwoch, 28. Februar, um 19.30 Uhr, ist bereits das erste Vorbereitungstreffen für den Adventsbasar, der am 1. Dezember, geöffnet wird. Wer Interesse hat, kann um 19.30 Uhr in den Konfirmandenraum kommen.

Lesung

Untertürkheim – „Und zum Nachts noch ein Buch...“ lautet der Titel einer literarischen Stunde am Donnerstag, 1. März, von 13 bis 14 Uhr in der Stadtbibliothek Untertürkheim, Strümpfelbacher Straße 45. Die Einrichtungsleiterin Annette Hauser liest Spannendes, Nachdenkenswertes und Kurzweiliges vor.

Gesunder Körper

Untertürkheim – Mit „Körperlichen Problemen“ beschäftigen sich die Landfrauen aus Unter- und Obertürkheim am Donnerstag, 1. März, ab 19 Uhr in der Untertürkheimer Kelter, Strümpfelbacher Straße 47. Karin Bürkle, Heilpraktikerin aus Untertürkheim, gibt Ratschläge.

Surinam

Obertürkheim – Um Surinam, das kleinste Land Südamerikas, geht es beim diesjährigen Weltgebetstag. Nähere Informationen dazu gibt es am Donnerstag, 1. März, ab 15 Uhr mit der Pfarrerin i.R. Ursula Zmaila in der Seniorenwohnanlage Haus am Weinberg, Augsburgstraße 555.

Jailhouse Classics

Untertürkheim – Im Kulturtreff Untertürkheim, Strümpfelbacher Straße 38 sind am Freitag, 2. März, um 20 Uhr, das Duo Veet J. Ohnemus (Gitarre) und Jochen Narciß-Sing (Violine) zu Gast. Auf zehn Saiten musizieren die beiden Musiker aus Schwäbisch Hall Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Astor Piazzola und Led Zeppelin. Das Konzert des außergewöhnlichen Kammermusik-Duos steht unter dem Motto „Es lebe die Freiheit“. Die beiden Musiker haben Spaß am Klang und unternehmen auch Ausflüge ins freie Spiel.

Sprachkurs

Uhlbach – „Rendez-Vous am Abend“ lautet der Titel eines Französisch-Sprachkurses mit Judith Spaeth-Goes, der am Donnerstag, 1. März, ab 19.30 Uhr beim Kulturforum Uhlbacher Rathaus, Uhlbacher Platz 2, beginnt. An vier Abenden können die Teilnehmer völlig stressfrei ihre Sprachkenntnisse auffrischen. Anmeldung unter info@kulturforum-uhlbach.de oder telefonisch 9325805 (AB).

Instrumentenkurs

Uhlbach – Der Musikverein Uhlbach beginnt im neuen Schuljahr mit der Ausbildung an verschiedenen Instrumenten im Einzel- oder Gruppenunterricht. Unter anderem an Querflöte, Trompete, Tenorhorn, Klarinette, Posaune, Saxofon, Waldhorn, Schlagzeug oder Blockflöte. Im Vorfeld findet daher am Donnerstag, 1. März, von 17 bis 18.30 Uhr ein Instrumentenkarussell im Proberaum, Kleine Gasse 10, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Ansprechpartner sind Ursula Diehl, Telefon 32 59 44 oder Michaela Brauch, 0173 3771759.

Jungs-Café

Hedelfingen – Der Aktivspielplatz Dürrbachtal, Kornacker 2, veranstaltet am Donnerstag, 1. März von 13 bis 18.30 Uhr ein Jungs-Café. Am Freitag, 2. März, wird Seife und Handcreme selbst hergestellt.

Wir gratulieren

Frau Margarete Seeger, Obertürkheim, zum 94. Geburtstag.

Untertürkheim

Mädchenfreizeit in Köln

Vom 3. bis 5. April veranstaltet das Kinder- und Jugendhaus Café Ratz mit dem Württemberg-Gymnasium und der Hasenbergsschule eine Mädchenfreizeit. Die Reise für die 13- bis 16-Jährigen führt nach Köln. Gemeinsam übernachtet wird im „Jugendtreff Picco“, einem Jugendhaus. Von dort geht es in die Stadt, um Kölns Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Auf dem Programm stehen ein Abenteuermuseum und die Besichtigungen von Drehorten berühmter Serien. Shoppen kommt neben dem Sightseeing nicht zu kurz. Abends wird gemeinsam gekocht. (red)

► Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 15. März direkt im Jugendhaus Café Ratz unter der Telefonnummer 336 523 40 oder auch im Internet unter www.cafersatz.de.

Luginsland

Kinderkleiderbasar in der alten Kirche

Am Samstag, 3. März, findet zwischen 14 und 16 Uhr der Kinder- und Babysachenkleiderbasar des Gartenstadtkindergartens statt. In der alten Gartenstadtkirche, Barbarossastraße 52, werden gut erhaltene Kleider, Spielsachen und Großteile wie Lauf- und Fahrräder angeboten. Kuchen, Getränke und andere Köstlichkeiten runden das Angebot ab. Schwangere können bereits ab 13.30 Uhr stöbern.

► Zur Tischreservierung und für weitere Informationen können sich Interessierte bitte unter der Telefonnummer 01767 59327 85 melden.

Pioniere für nachhaltigen Weinanbau

Rohracker: Dennis Keifer und Sebastian Schiller zu Jungwinzern des Jahres gekürt

Von Mathias Kuhn

Die vergangenen Tage fühlten sich Sebastian Schiller und Dennis Keifer wie Holzfäller. Bei eisigen Temperaturen rodeten sie ein verwildertes Grundstück am Eselweg. Die beiden Jungwengert haben es sich zur Aufgabe gemacht, brachliegende Weinberge in den Toplagen von Rohracker zu reaktivieren, Trockenmauer-Weinberge mit pilzresistenten Reben zu bepflanzen und Premium-Weine auszubauen. Weinbau liegt den beiden Sandkastenfreunden im Blut. Seit Generationen bewirtschaften ihre Familien im Nebenerwerb die steilen Weinberge im Dürrbach- und Tiefenbachtal. Vor fünf Jahren haben sie sich entschlossen, ihr eigenes Weingut zu gründen: KSK Vintage Winery. „Es ist Deutschlands erstes per Crowdfunding gegründetes Weingut“, sagt Keifer. Den beiden gelernten Wengertern ist es gelungen, mehr als hundert Personen aus ganz Deutschland von ihrer Idee eines nachhaltigen und erlebten Weinbaus zu überzeugen. Sie unterstützten die Jungwinzer finanziell und erhielten dafür einen Teil der ersten Ernte.

Mit Hilfe von Finanzierungsmethoden des 21. Jahrhunderts lassen Schiller und Keifer damit die alte Rohracker Trockenmauerkultur wieder aufleben. Das zarte Pflänzchen Crowdfunding-Weingut ist in den vergangenen fünf Jahren gewachsen. Brachfläche für Brachfläche kommt hinzu. Auf vormals verwilderten Hanggrundstücken gedeihen wieder Reben. Inzwischen liegt die Ertragsreife Fläche bei 1,5 Hektar. Die Weinberge sind überwiegend in terrassierten, aber auch arbeitsintensiven Steillagen. „Weshalb wir unsere Weine ausschließlich im Premiumsegment positionieren“, sagt Schiller. In Weinbergen mit Trockenmauern setzen die Beiden auf pilzresistente Rebsorten wie Muscaris und Cabernet blanc. Sie bauen aber auch

Lemberger, Riesling und Sauvignon blanc aus. Trollinger-Trauben werden als blanc de noir in der Weißwein-Cuvée und in der Rotwein-Cuvée verheiratet. Mit „Barely White“ und „Just Red“ sowie ihrem Portwein sprechen die in Marketing versierten Weinmacher ein jüngeres Weinpublikum an. Mit Erfolg. Aber auch renommierte Gastronomen führen die KSK-Weine auf ihrer Speisekarte.

Nachdem der Weinbauverband Württemberg die Crowdfunding-Pioniere fünf Jahre beobachtete, erkannte er, „dass der Erfolg keine mediale Eintagsfliege war und dass sich zu den Geldgebern eine nachhaltige Kundenbindung aufbauen ließ“. Viele Geldgeber von einst helfen mit Begeisterung mit, packen beim Roden oder Pflanzen von Reben mit an und erleben Steillagen-Weinbau in Stuttgart. „Wir

wollen mit unserem Projekt, ein Stück Weinkultur vor den Toren Stuttgarts retten und gleichzeitig weininteressierte Menschen für das Thema gewinnen“, sagt Schiller. Reduzierter Pflanzenschutz, Einsatz von nachhaltigem Material und die Weinwanderungen sind geschätzt. Nun bauen sie die Idee vom freiwilligen Mithelfen aus. Sie bieten Firmen Mitarbeiter-Team-Events in den Steillagen an. Crowd-Production heißt die neue Projekt-Idee.

Für diese frischen Konzepte zeichnete der Weinbauverband Schiller und Keifer mit dem Jungwinzerpreis 2018 aus. Sie teilen sich den Preis mit Christoph Kern aus Kernen im Remstal. „Deren Konzepte sind ein ganz wichtiger Baustein auf dem Weg hin zu einer Innovationsführerschaft Württembergs“, lobte Weinbaupräsident Hermann Hohl.



Der Weinbauverband Württemberg ernannte Sebastian Schiller und Dennis Keifer (rechts) von KSK Vintage Winery zu den Jungwinzern des Jahres 2018. Foto: Kuhn